

Marieta Chirulescu

13. Mai bis 3. Juli 2011

Die in Berlin lebende Künstlerin Marieta Chirulescu (*1974 in Sibiu, Rumänien) schafft abstrakte Bilder. Durch vielschichtiges Arbeiten auf Leinwand mit Acryl- und Ölfarbe, Scan-Experimenten, Kopiertechniken sowie Bearbeitungen am Computer schafft die Künstlerin zugleich reduzierte und facettenreiche Werke. Ihre Motive sind dabei keine Abbildungen der realen Welt, sondern Aufzeichnungen des Entstehungsprozesses selbst, der geprägt ist von einem Ausprobieren, Verwerfen und wieder neu Zusammensetzen und somit von Entscheidungen der Bildkomposition.

Für den großen Raum des Kunstvereins entwickelte Marieta Chirulescu eine Reihe von Leinwänden, die sie auf einem bei Messen üblichen Stellwandsystem präsentiert, das wie eine Klammer oder Rahmung den Licht-durchfluteten Raum beruhigt. Die Leinwände selbst dialogisieren mit dem modularen Wandsystem, das sie aufgreift und variiert. Jede einzelne Schicht der hier präsentierten Malereien spielt eine wichtige Rolle: so kann man bei näherer Betrachtung die Gestik der Grundierung erkennen, die zunächst mit Acrylfarbe und später mit Öl- und Graphitfarbenflächen überlagert wird.

Neben den rein malerischen Gemälden, bei denen sie Farbschichten flächig über- und nebeneinander setzt, verwendet die Künstlerin für ihre Werke Computerbilder, die sie auf die Leinwand druckt oder Kopien, die sie auf das Trägermaterial appliziert. Eins der großformatigen Bilder ist ein Scan eines Papiers, das durch die Vergrößerung und einen Grauverlauf die in der Malerei verankerten Fragen der Schichtung durch mehrere Schritte der Computerbearbeitung aufgreift, was in diesem Medium am Rechner rückverfolgbar und verwerfbar ist im Gegensatz zur Malerei. Das Scannen und Bearbeiten des Bildes entspricht dennoch letztendlich den malerischen Schritten, die hier nicht im Atelier, sondern im Computer vollzogen werden.

Für den Parcours der Ausstellung wählte Marieta Chirulescu alleinig zwei Wände zur Präsentation ihrer Bilder und verschloss den dritten Eckraum. So sieht man in dem zweiten Raum des Kunstvereins vier Computerprints, die auf Leinwand aufgezogen sind und bei denen neben eingescannten Papieren oder Büchern ebenso digitale Strukturen oder Ornamente in die Kompositionen einfließen. Durch das Übertragen des Computerbildes auf die Leinwand wird hier wiederum die Frage des Bildes ansich sowie der Umgang mit der Malerei und seinen Grundparametern aufgeworfen. Das Material wird auch im Rechner zu Flächen übereinander gelegt, so dass Rahmungen, Grenzen des Bildes, aber auch Schichtungen entstehen, die kaum mehr nachvollziehbar sind in ihren einzelnen Schritten und die letztendlich ein freies Eigenleben entwickeln. Zu sehen sind Kompositionen, die von den Bedingungen ihrer eigenen Produktion und der Frage des Bildermachens erzählen und die eigene Bildräume eröffnen.

Nach ihrem Studium an der Akademie der Bildenden Künste bei Rolf-Gunter Dienst (bis 2004) arbeitete Marieta Chirulescu im Institut für moderne Kunst Nürnberg, das bis heute einen wichtigen Fundus für ihre Arbeit darstellt. In Nürnberg wurden ihre Arbeiten in der Galerie Sima (2007) und im Kohlenhof Kunstverein (2005 gemeinsam mit Christina Chirulescu) ausgestellt. Seit ihrem Umzug nach Berlin 2008 nahm sie an zahlreichen Gruppenausstellungen in internationalen Institutionen wie dem Studio Voltaire in London, im Kunstverein Freiburg und im Centre Européen d'Actions Artistiques Contemporain in Straßburg teil (alle 2009). Durch Einzelausstellungen in der Kunsthalle Mainz, im Projektraum der Temporären Kunsthalle Berlin (2009) sowie in der Kunsthalle Basel (2010) und durch ihre Galerie Micky Schubert (Berlin) wurde ihre Arbeit einer internationalen Öffentlichkeit bekannt.

Parallel zu der Ausstellung im Kunstverein Nürnberg zeigt das Neue Museum Arbeiten der Künstlerin aus der Sammlung von Traudl und Herbert Martin.

Begleitprogramm:

Gespräch mit der Künstlerin

Marieta Chirulescu im Gespräch mit Kathleen Rahn und Dr. Angelika Nollert im Neuen Museum.

Donnerstag, 30. Juni 2011, 19 Uhr

Für die Unterstützung der Ausstellung danken wir:

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst



Kulturstiftung der
Sparkasse Nürnberg



sowie unseren ständigen Partnern:



Die Krieger
des Lichts.
brave communications

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 12 - 18 Uhr und nach Vereinbarung

Eintritt: 2,50 Euro / ermäßigt 1,50 Euro / für Kunstvereinsmitglieder und Mitglieder der Museumsinitiative des Neuen Museums frei

Kressengartenstraße 2, D-90402 Nürnberg

T+49 (0)911 24 15 62, F+49 (0)911 24 15 63

mail@kunstvereinnuernberg.de, www.kunstvereinnuernberg.de